

**Deponie Brennberg -
Wasserversorgung und
Abwasserbeseitigung**



Fachanlagenteil 10.11
zum Planfeststellungsantrag

DKI-Deponie Brennberg

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Xaver Kling GmbH
Lauinger Strasse 75
89344 Aislingen
Fon: 09075 / 9572 -0
Fax: 09075 / 9572 -23
info@xk-kling.de



Inhaltsverzeichnis:

1. Veranlassung

2. Wasserversorgung
 - 2.1 Trinkwasserbrunnen
 - 2.2 Desinfektion
 - 2.3 Trinkwasserspeicher
 - 2.4 Inspektion und Wartung
 - 2.5 Antrag Trinkwasserbrunnen

3. Abwasserbeseitigung
 - 3.1 Bemessung der Kleinkläranlage
 - 3.2 Kleinkläranlage
 - 3.3 Standort der Kleinkläranlage
 - 3.4 Ablauf der Kleinkläranlage
 - 3.5 PSW-Gutachten Kleinkläranlage

4. Unterschriften

Anlagenverzeichnis:

- Produktdatenblatt UV Desinfektionsanlage

- Herstellerzertifikat über die Lebensmitteltauglichkeit des Trinkwassertanks AQa.Line

- Datenblatt Trinkwasser-Erdtank AQa.Line 4450 Liter

- Gutachten zur wasserrechtlichen Eignung der Kleinkläranlage durch Uni Stuttgart

- Antrag auf Erteilung einer beschränkten wasserrechtlichen Erlaubnis Trinkwasserbrunnen

- Gutachten zur Erteilung einer beschränkten wasserrechtlichen Erlaubnis Kleinkläranlage

- Lageplan Betriebsbereich mit Standort der Kleinkläranlage

1. Veranlassung

Für die Sanitäranlagen im Betriebsbereich der Deponie Brennberg werden Dusch- und Waschgelegenheiten in Trinkwasserqualität eingerichtet. Für die Trinkwasserbereitstellung ist vorgesehen, die Grundwassermessstelle GWM12 zu einem Brunnen auszubauen. Die Fassung und Nutzung von Niederschlagswasser als Brauchwasser für die Sanitäranlagen ist aufgrund der hohen Vorgaben der Trinkwasserverordnung nicht vorgesehen.

Für die häuslichen Abwässer ist eine Kleinkläranlage mit Einkammerabsetzgrube und SBR-Reaktor und anschließender Ableitung des gereinigten Abwassers in den Vorfluter vorgesehen.

Der vorliegende Fachanlagenteil 10.11 beschreibt die für die Deponie Brennberg vorgesehene Trinkwasserversorgung sowie die Reinigung und Ableitung der häuslichen Abwässer und wurde von der KLING Projektbau erstellt.

2. Wasserversorgung

2.1 Trinkwasserbrunnen

Für die Trinkwasserbereitstellung wird die Grundwassermessstelle GWM12/ 22, die im Bereich des Betriebsgeländes bereits besteht (Ausbaudurchmesser 5“; Bohrdurchmesser 324 mm), zu einem Brunnen ausgebaut. Der Trinkwasserbrunnen bezieht sein Wasser aus dem oberen Bereich (HGW1a) des 1. Grundwasserstockwerks (HGW1) unter der auflagernden schützenden schluffig-tonigen Trennschicht (Schichtdicke 18 m). Das Grundwasser ist nicht gespannt. Die Grundwassermächtigkeit beträgt am Brunnen GWM12/ 22 rund 6,6 m.

Gemäß VDI-Richtlinien wird ein täglicher Pro-Kopf-Verbrauch von 30 Litern für die Bemessung des Trinkwasserbrunnens angesetzt. Daraus ergibt sich der folgende Trinkwasserbedarf:

6 Personen x 30 l = 180 l Tagesbedarf

180 l x Sicherheitszuschlag 2 = 360 l Tagesbedarf

Pro Woche: 6 x 360 l = 2.160 l wöchentlicher Bedarf

Die Förderleistung für den Trinkwasser wird so ausgelegt, dass über die Nachtstunden außerhalb der Betriebszeiten der Deponie der Trinkwasserspeicherspeicher mit dem Tagesbedarf nachgespeist wird. Daraus ergibt sich bei einer 2-stündigen Förderzeit von 20:00 bis 22:00 eine Förderrate für die Trinkwasserpumpen von $360 \text{ l} / 2 = 180 \text{ l/h}$, entsprechend $0,05 \text{ l/s}$. Bei einer Förderzeit von 1 Stunde beträgt die Förderrate $0,1 \text{ l/s}$.

2.2 Desinfektion

Entsprechend den Vorgaben der Trinkwasserverordnung wird das Trinkwasser vor der Verteilung durch eine installierte UV-Anlage des Herstellers Grünbeck chemiefrei desinfiziert. Vorgesehen ist die DVGW-geprüfte UV-Desinfektionsanlage violiQ:UV, die für die Desinfektion von Brunnenwässern in der Eigenwasserversorgung geeignet ist. Mit einer Raumbestrahlung von mind. 400 J/m^2 wird eine Reduktionsrate hinsichtlich Keimen, Bakterien und Viren von 99,99 % erreicht. Die violiQ:UV-Anlage verfügt über eine integrierte Überwachung des UV-Strahlers sowie ein Sicherheits-Magnetventil. Die ausführlichen Datenblätter der UV-Desinfektionsanlage liegen als Anlage bei.

2.3 Trinkwasserspeicher

Das Volumen des Trinkwasserspeichers wird mit dem wöchentlichen Tagesbedarf bemessen. Bei dem ermittelten Tagesbedarf von 360 l ergibt sich daraus ein Speichervolumen von mindestens 2.160 l . Vorgesehen ist ein erdverlegter Polyethylen-Trinkwassertank des Herstellers AQA.Line mit einem Fassungsvermögen von 4.450 l . Für den Trinkwasserspeicher liegt ein Herstellerzertifikat über die Lebensmitteltauglichkeit des Materials vor. Eine Dom-in-Dom Sicherheitsschleuse verhindert das Eindringen von Schmutz.

2.4 Inspektion und Wartung

Die gesamte Anlage wird regelmäßig auf Dichtheit, Sauberkeit und Standsicherheit überprüft. Eine Wartung der gesamten Anlage erfolgt entsprechend den Empfehlungen des Herstellers in Abständen von ca. 5 Jahren. Dabei werden alle Anlagenteile gereinigt und auf ihre Funktion überprüft. Bei Wartungen wird wie folgt vorgegangen: Die Zisterne wird restlos entleert, feste Rückstände werden mit einem weichen Spachtel entfernt, Flächen und Einbauteile mit Wasser

gereinigt, Schmutz aus der Zisterne restlos entfernt und alle Einbauteile auf ihren festen Sitz überprüft.

2.5 Antrag Trinkwasserbrunnen

Für die Trinkwasserbereitstellung aus der Grundwassermessstelle GWM12 wurde der Antrag zur Erteilung einer beschränkten wasserrechtlichen Erlaubnis von der Geo+Plan Geotechnik GmbH erstellt, das als Anlage dem Fachanlagenteil 10.11 beiliegt.

3. Abwasserbeseitigung

In den Sanitäranlagen der Deponie Brennberg fallen häusliche Abwässer an, die gereinigt werden müssen. Für diese häuslichen Abwässer ist eine Kleinkläranlage mit Einkammerabsetzgrube gem. DIN 4261 Teil 1 Nr. 3.2 mit 3,75 m³ Nutzvolumen (Schlamm Speicher und Puffer 1,875 m³, SBR-Reaktor 1,875 m³) mit anschließender Einleitung des gereinigten Wassers in den Vorfluter Kammel vorgesehen. Das in der Kleinkläranlage zu behandelnde Abwasser wird im Trennverfahren erfasst. Es handelt sich um häusliches Schmutzwasser oder häuslichem Schmutzwasser vergleichbares gewerbliches Schmutzwasser.

3.1 Bemessung der Kleinkläranlage

Im Deponiebetrieb sind vier Personen ganztägig beschäftigt, die mit 2 Einwohnergleichwerten (EW) angesetzt werden. Darüber hinaus wird die Deponie arbeitstäglich durchschnittlich von 23 Fahrzeugen pro Tag angefahren, für die mit Reservezuschlägen weitere 4 EW angesetzt werden.

Für die Kleinkläranlage werden damit die folgenden Bemessungswerte zugrunde gelegt:

Personal EZ: 2 E

Besucher EZ: 4 E

Einwohnergleichwerte EGW: 0 E

Einwohnerwerte EW: 6 E

Der Schmutzwasserzufluss zur Kläranlage ist kleiner als 1 m³ pro Tag.

3.2 Kleinkläranlage

Für die Reinigung der häuslichen Abwässer ist eine Kleinkläranlage der Firma Mall Umweltsysteme aus Donaueschingen mit der Bezeichnung Sanoclean M Classic vorgesehen. Diese CE-gekennzeichnete Kleinkläranlage hat eine Anwenderzulassung durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt). Die Abwässer werden in dieser Unterflur-Anlage vollbiologisch abgereinigt. Die Anlage besteht aus einem fugenlosen und wasserdichten Stahlbetonbehälter mit einem Durchmesser von 2 m und einer Höhe von 1,90 m.

Die ausführliche Typenbeschreibung mit DiBt-Zulassung liegt als Anlage bei.

Durch die vom Hersteller vorgesehene Anlagensteuerung mit dynamischer Druckkontrolle wird die jeweilige Auslastung erkannt und je nach anfallender Wassermenge die passenden Belüftungszeiten automatisch eingestellt.

Die Abreinigung des Abwassers erfolgt nach dem SBR-Verfahren (Sequenzielle Biologische Reinigung). Alle Phasen der vollbiologischen Abwasserreinigung erfolgen dabei in einer festgelegten zeitlichen Abfolge:

Mechanische Vorreinigung

Eine Kammer, die auch als Puffer dient, übernimmt die mechanische Vorklärung. Die im Abwasser enthaltenen Grobstoffe sinken auf den Boden, sodass das vorgeklärte Abwasser in die zweite Kammer überführt werden kann. Aus der Vorklärung werden in computergesteuerten Intervallen bestimmte Abwassermengen in die zweite Kammer befördert.

Belüften

Im Reaktor erfolgt die vollbiologische Reinigung. Zugeführte Luft wälzt das Abwasser um und versorgt die im Belebtschlamm enthaltenen Bakterien mit Sauerstoff, so dass sie die Schmutzstoffe abbauen können.

Absetzen

Nach der Belüftungsphase beginnt die Absetzphase, der biologisch aktive Schlamm setzt sich am Boden ab und eine Klarwasserzone mit gereinigtem Wasser bildet sich im oberen Bereich.

Abziehen

Das Klarwasser wird zeitgesteuert abgezogen. Im Probenahmetopf steht gereinigtes Wasser zur Probenahme für die Wartung zur Verfügung. Das Klarwasser wird dem Sickerwasser der Deponie zugeführt.

Schlammabzug

Der Überschussschlamm wird in die Vorklärung gepumpt. Danach kann der Zyklus erneut beginnen.

Die Schmutzstoffe werden nach Bedarf entsorgt. Es fallen rund 150 l Schlamm je 40 m³ Abwasser an, der entsorgt werden muss.

Alle maschinellen oder elektrischen Teile befinden sich außerhalb der Anlage in einem Schaltschrank.

3.3 Standort der Kleinkläranlage

Die Kleinkläranlage wird neben dem Sanitärcontainer und neben den Verkehrsflächen angeordnet. Der Standort ist im beiliegenden Lageplanauszug ersichtlich.

3.4 Ablauf der Kleinkläranlage

Das gereinigte Abwasser wird über einen Anschlusskanal mit der Nennweite NW 100 an den Sickerwasserablaufkanal der Deponie angeschlossen und im freien Gefälle in den Vorfluter Kammel abgeleitet

3.5 PSW-Gutachten Trinkwasserbrunnen

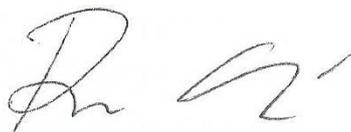
Für die Ableitung des gereinigten häuslichen Abwassers in den Vorfluter Kammel wurde das Gutachten zur Erteilung einer beschränkten wasserrechtlichen Erlaubnis vom Ingenieurbüro Haas-Kahlenberg GmbH erstellt, das als Anlage dem Fachanlagenteil 10.11 beiliegt.

4. Unterschriften

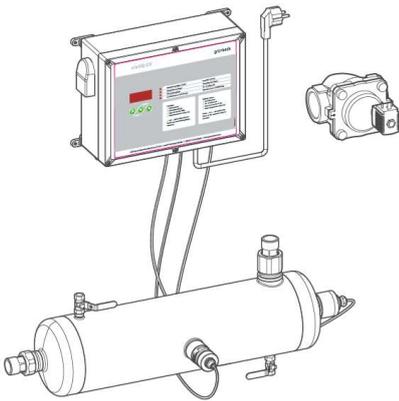
Aislindaen, den 30.05.2023

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'MK', written over a dotted horizontal line.

Marcus Kling
Roßhauptener Kiesgesellschaft mbH
(Entwurfsverfasser und Antragsteller)

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'RL', written over a dotted horizontal line.

Rudolf Lipp
Roßhauptener Kiesgesellschaft mbH
(Antragsteller)



UV-Desinfektionsanlage violIQ:UV20/66/85

Verwendungszweck

Die UV-Desinfektionsanlagen violiQ:UV sind zur Desinfektion von kaltem Trinkwasser bestimmt.

Die UV-Desinfektionsanlagen violiQ:UV werden nach den Wasseraufbereitungsanlagen installiert.

Die notwendige Raumbestrahlung zur Abtötung von Bakterien und Viren beträgt mind. 400 J/m². Mit dieser Raumbestrahlung wird eine Reduktionsrate von 99,99 % erreicht.

Einsatzgrenzen

Die UV-Desinfektionsanlagen violiQ:UV sind bis zu einem SSK₂₅₄ von 3,2 m⁻¹ geeignet und gemäß DIN 19294-1 zertifiziert.

Der in den technischen Daten angegebene Durchfluss und die Bestrahlungsstärke garantieren damit eine Desinfektionswirksamkeit von mind. 400 J/m².

Die UV-Desinfektionsanlagen violiQ:UV sind auf den bei der Installation zu erwartenden Wasserbedarf und die Wasserqualität abgestimmt. Keinesfalls darf der maximale Durchfluss überschritten werden.

Voraussetzung für eine sichere Desinfektion des Wassers ist ein weitgehend trübstoffreies und mikrobiologisch nur gering belastetes Wasser.

Wässer mit Eintrübungen und Fäkalindikatorkeimen erfordern eine Aufbereitung zur Partikelabscheidung.

Arbeitsweise

UV-Desinfektionsanlagen arbeiten mit UV-Bestrahlung mit einer Wellenlänge von 254 nm. Diese Strahlung wird von den Nukleinsäuren im Erbgut der Mikroorganismen absorbiert. Dadurch wird das Erbgut (DNA bzw. RNA) geschädigt und die Mikroorganismen an der Vermehrung gehindert.

Das zu desinfizierende Wasser strömt axial in die UV-Desinfektionsanlage ein und wird um den UV-Strahler verteilt.

Die durch den Strahler erzeugte UV-Strahlung wird durch einen UV-selektiven Sensor permanent überwacht. Sinkt die UV-Bestrahlung unter einen voreingestellten Alarmgrenzwert, erfolgt eine Warnung und die Sicherheitseinrichtung wird geschlossen.

Der Grund für ein Absinken der Bestrahlungsstärke kann zum einen die Alterung des UV-Strahlers, zum zweiten die zunehmende Verschmutzung der UV-Anlage durch die im Wasser enthaltenen Inhaltsstoffe (z. B. Eisen, Mangan, Kupfer, Zink) sein.

Das Schließen der Sicherheitseinrichtung verhindert das Eindringen von mikrobiologisch belastetem Wasser in die nachfolgende Rohrleitung.

Bei Netzausfall wird die Sicherheitseinrichtung geschlossen. Nach einem Netzausfall geht die UV-Anlage automatisch wieder in den Zustand vor dem Netzausfall.

Aufbau

- Kompakte Bauweise aus UV-beständigen Materialien
- Durchflusskonstanthalter, um max. Volumenstrom nicht zu überschreiten
- Messfenster zur Messung der UV-Bestrahlung
- violiQ:UV-Steuerung zur Überwachung der Bestrahlungsstärke
- In Steuerung integriertes Vorschaltgerät für UV-Strahler
- Spülhähne zum Anschließen eines Spülsets zur regelmäßigen Reinigung der UV-Anlage
- Sicherheitseinrichtung als Magnetventil
- Anschlussmöglichkeit für optionale Temperaturspülung

Lieferumfang

- UV-Desinfektionsanlage violiQ:UV inkl. Anschlusstechnik und Steuerung
- Betriebsanleitung

Optional benötigt:

- Halterung für Wandmontage
- oder Bodengestell



AQa.Line Herstellerbescheinigung

Kunststoff- Behälter 1.000 bis 6.000 Liter - Trinkwasserzisternen für Erdeinbau

Vorbemerkungen

Die Trinkwasserzisternen sind durch Fachfirmen einzubauen bzw. der vorschriftsmäßige Einbau ist von autorisierten Firmen und Sachverständigen zu bescheinigen.

Grundsätzlich sind die Einbau- u. Montageanleitungen zu beachten. Gern senden wir Ihnen vorab die Unterlagen zu. Alternativ können Sie die jeweiligen Einbau- u. Montageanleitungen in der Beschreibung des Produkts im Internetshop downloaden.

Die Trinkwasserzisternen können auch befahrbar* eingebaut werden. Bitte beachten Sie unsere speziellen Einbauvorgaben bei einer befahrbaren Variante. Grundsätzlich muss das umliegende Erdreich für einen Einbau geeignet sein. Insbesondere ist auf ein sickerfähiges, standfestes Erdreich zu achten.

Bei Gefahr von Grund- und Schichtenwasser oder anderweitig wasserführendem Erdreich in Tanknähe ist eine dauerhafte ausreichend dimensionierte Drainage unterhalb der Zisterne zu berücksichtigen.

Produktbeschreibung

Die AQa.Line Trinkwasserzisternen in Farbe natur-weiß werden im Rotationssinterverfahren aus hochwertigem Polyethylen (PE-LLD) hergestellt. Das verarbeitete spezielle Polyethylen ist vom Hersteller als physiologisch unbedenklich (lebensmitteltauglich) ausgewiesen. Das Produktionsverfahren ermöglicht die Fertigung der Trinkwasserzisternen aus einem Stück. Damit ist eine 100 %-ige Dichtigkeit des Behälters garantiert. Durch die gegebene Behälterkonstruktion und die spezielle Materialeinstellung wird eine Formstabilität und Materialbeständigkeit erreicht, mit der die Trinkwasserzisternen besonders für die unterirdische Lagerung von Trinkwasser geeignet sind.

Die Behälter* haben eine Dom-in-Dom-Sicherheitsschleuse (Dom mit Abdeckung inkl. zweiter Abdeckung im Dom), die für Installationszwecke und Revisionen den Zutritt in die Zisterne gestattet (aus Sicherheitsgründen muss immer eine zusätzliche geeignete Aufsichtsperson zugegen sein).

Der Behälter selbst ist aufgrund des verwendeten Materials zur Lagerung von Trinkwasser geeignet. Die Lagerbedingungen und der Einfluss auf die Qualität des Wassers sowie auf Veränderungen der Wasserqualität sind durch den Anwender zu prüfen und liegen in seiner Zuständigkeit.

* außer die AQa.Line Trinkwasserzisterne 1.000 l

Charakteristika:

Bezeichnung (Liter)	Länge (mm)	Breite (mm)	Höhe Zisterne (mm)	Höhe ges. (mm)	Gewicht (kg)
1.000	2.000	900	900	1.360	50
2.000	2.300	1.200	1.400	1.700	90
2.000	2.200	1.200	855	1.200	90
3.400	2.300	1.500	1.500	2.140	140
4.150	2.400	2.200	980	1.280	180
4.450	2.300	1.730	1.730	2.230	180
6.000	2.300	2.050	2.050	2.300	260

- monolithische Behälter mit speziellen Verstärkungsrippen
- aus einem Stück hergestellt
- spezielles Schachtsystem / Dom-in-Dom-Sicherheitsschleuse mit Abdeckung

Materialeigenschaften

Der hier verwendete spezielle Werkstoff Polyethylen (PE-LLD) ist aufgrund seiner Eigenschaften besonders gut für diese Behälter geeignet.

- hohe Schlagzähigkeit
- hohe Steifigkeit
- weitgehend beständig gegen Säuren und Laugen
- langfristig ohne Versprödungserscheinungen

Standicherheit

Die Behälter wurden für einen Erdeinbau entwickelt. Die Geometrie und spezielle Versteifungsrippen ermöglichen eine hohe Stabilität. Die monolithische Bauweise garantiert eine dauerhafte Dichtigkeit.

Praktische Prüfungen belegen, dass die Behälter sowohl vom Material und von der Konstruktion dauerhaft für die Nutzung als Erdtank geeignet sind.

Qualitätssicherung

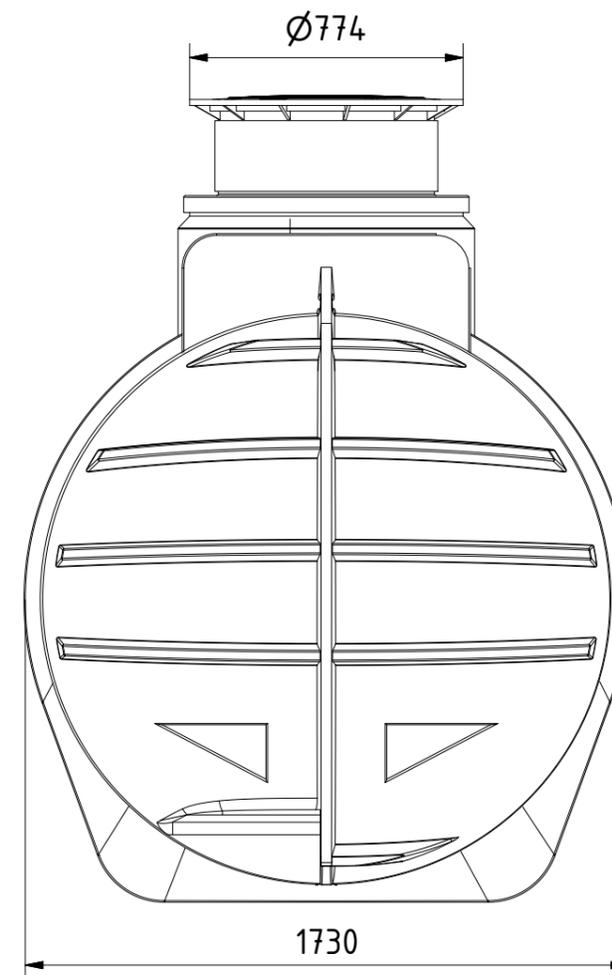
Die Produktion wird dokumentiert und regelmäßig überwacht. Jeder Behälter wird während des Produktionsprozesses mehrfach überprüft:

- Sichtkontrollen
- Gewicht- u. Wandstärkenmessungen
- Dichtheitsprüfung
- Materialüberprüfung

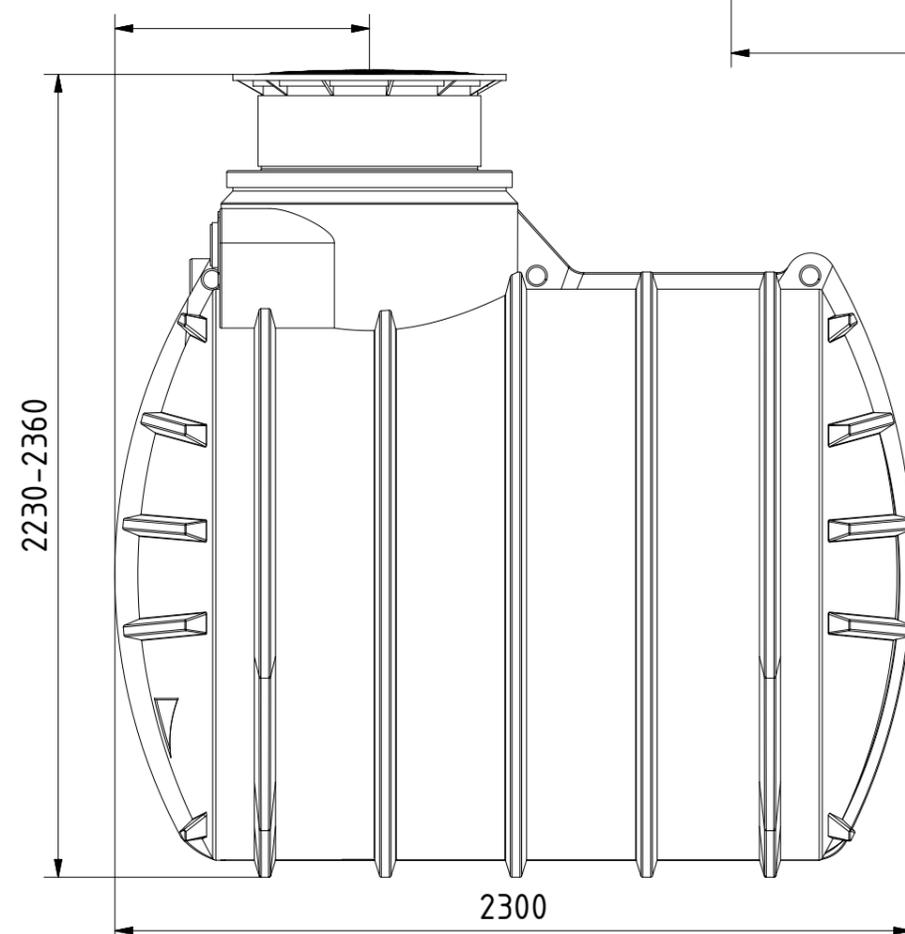
Auf Grundlage dieser Produktionsdokumentation findet eine permanente Optimierung der Produkte sowie unserer Produktionsabläufe statt.

NENA GmbH
Sacktannen 1a
19057 Schwerin

April 2016



Frontansicht



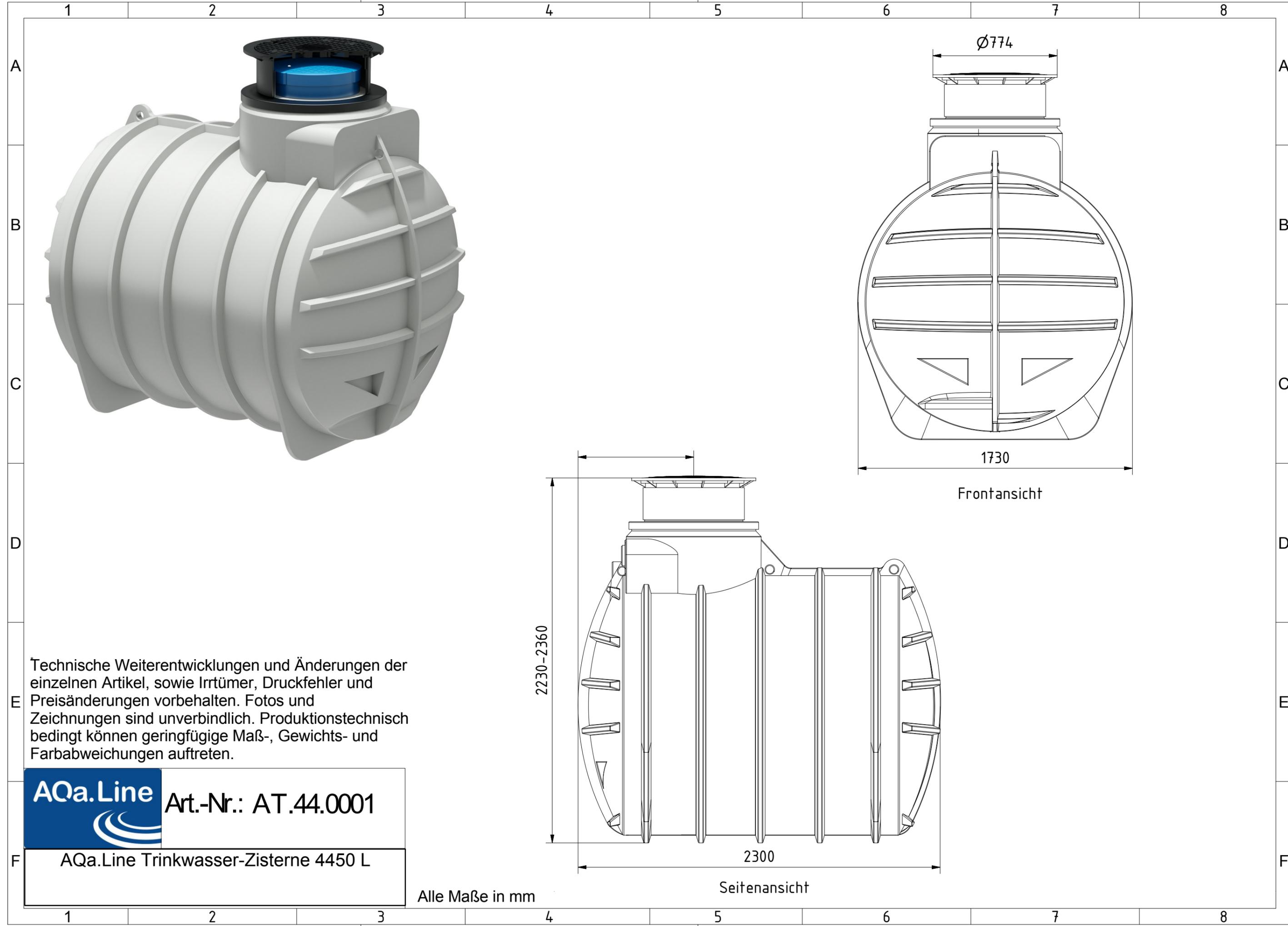
Seitenansicht

Technische Weiterentwicklungen und Änderungen der einzelnen Artikel, sowie Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Fotos und Zeichnungen sind unverbindlich. Produktionstechnisch bedingt können geringfügige Maß-, Gewichts- und Farbabweichungen auftreten.

AQa.Line Art.-Nr.: AT.44.0001

AQa.Line Trinkwasser-Zisterne 4450 L

Alle Maße in mm



Universität Stuttgart
Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft
Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft und Wasserrecycling

Arbeitsbereich Abwassertechnik
RBM Dipl.-Ing. C. Meyer

Bandtäle 2, D - 70569 Stuttgart

Bewertung der Kleinkläranlage

SanoClean Beton für 4 bis 50 EW

auf Grundlage freiwilliger Herstellerangaben

Kleinkläranlage mit Abwasserbelüftung, Belebungsanlage im
Aufstauverfahren, Reinigungsklassen: C (Baureihe S),
N (Baureihe (M), D Baureihe (L)

Auftraggeber:

Mall GmbH

Hüfinger Str. 39-45

78166 Donaueschingen

Dezember 2018

Sachbearbeitung: C. Meyer

1 Auftrag

Das Institut für Siedlungswasserbau-, Wassergüte- und Abfallwirtschaft (ISWA) der Universität Stuttgart wurde von Mall GmbH, Hüfinger Str. 39-45, 78166 Donaueschingen, wegen auslaufender DIBt-Zulassungen der Kleinkläranlage (KKA) SanoClean aus Beton beauftragt, die freiwillige Herstellererklärung und technische Dokumentation zur wasserrechtlichen Eignung einer Kleinkläranlagenbaureihe nach § 57 Abs. 1 WHG in Verbindung mit Anhang 1 Teil C Absatz 1 AbwV zu prüfen.

Das ISWA war von 2004 bis 2014 Prüfstelle („Notified Body“ - Kennnummer NB 1657) nach der europäischen Bauproduktenverordnung (EU-BauPVO) für die Prüfung von Kleinkläranlagen für bis zu 50 EW nach EN 12566 Teil 1, 3, 4, 6 und 7. Der Prüfbericht Nr. V01/2009 für die KKA SanoClean Beton wurde seinerzeit vom ISWA erstellt.

Aufgrund der wissenschaftlichen und praktischen Tätigkeiten im Arbeitsbereich Abwassertechnik verfügt das ISWA über die Fachkunde, die freiwilligen Herstellererklärungen zu bewerten, insbesondere im Hinblick auf:

- die Ermittlung der Ablaufklasse aus den Analysewerten des Ablaufs einer KKA aus dem Prüfbericht
- die Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen gemäß § 57 WHG in Verbindung mit Anhang 1 AbwV
- die Auswertung bzw. Überprüfung der technischen Unterlagen des Herstellers für die Beurteilung der Baureihe. Empfehlungen für den individuellen Betrieb und die individuelle Wartung der Anlage sind daraus abzuleiten.
- die Bestätigung, dass die Häufigkeit der Schlammensorgung "als Null" angegeben worden ist.

2 Anlass

Die Kleinkläranlagen der Firma Mall Typ SanoClean Beton verfügten über die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Ablaufklasse C Z-55.31-233, Ablaufklasse N Z-55.31-232 und Ablaufklasse D Z-55.31-231. Die Geltungsdauer der Zulassung war am 12.8.2018 abgelaufen.

Infolge des EuGH-Urteils darf ab dem 16. Oktober 2016 für CE-gekennzeichnete KKA keine neue abZ durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) erteilt oder verlängert werden.

Die Mall GmbH bestätigt als Hersteller und Inhaber der o.g. allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen, dass Anlagen, die nach dem Ablaufdatum 12.08.2018 geliefert werden, bautechnisch identisch sind mit den Anlagen der o.g. abZ.

3 Zusammenfassung und Prüfbestätigungen

Die auf einem Prüffeld des ISWA erreichte Reinigungsleistung der SanoClean Beton Kleinkläranlage während der 38-Wochen-Prüfungen nach DIN EN 12566-3 genügt zum Nachweis der Ablaufklasse C, N, D.

Dies belegt die Einhaltung der Anforderungen an das Abwasser für die Einleitungsstelle in das Gewässer gemäß Anhang 1 Teil C Absatz 1 AbwV für Größenklasse 1 der Abwasserbehandlungsanlagen.

Nach der Prüfung auf Basis freiwilliger Herstellerangaben entspricht das in dieser Kleinkläranlage zur Anwendung kommende Reinigungsverfahren dem Stand der Technik nach §57 Absatz 1 WHG.

Für die betrachteten Kleinkläranlagenbaureihen SanoClean S, M, L in Betonbauweise wird die wasserrechtliche Eignung zur Einhaltung der o. g. gesetzlichen Anforderungen bestätigt, unter Voraussetzung der Einhaltung der in dieser Bewertung enthaltenen Ausführungen zu den maßgeblichen Bestimmungen für Einbau, Betrieb und Wartung der Anlagen und keiner seitens des Herstellers zwischenzeitlich vorgenommenen Veränderungen an den Kläranlagen der betreffenden Baureihen/Ablaufklassen.

Diese Stellungnahme ist nicht für Nachrüstsätze gültig.

Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte-
und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart
Bandhöhe 2, 70569 Stuttgart



RBM Dipl.-Ing. C. Meyer, Stuttgart, 17.12.2018